

ERSTE LESUNG

Lesung aus dem Propheten Jesaja.

So spricht Gott, der Herr:

„Stadt Jerusalem,
freue dich und juble!
Früher warst du traurig,
jetzt kannst du dich freuen!
Du wirst glücklich sein,
wie ein Kind das Milch trinkt
aus der Brust der Mutter.

Der Herr sagt:
Ich gebe dir Frieden,
er wird fließen wie ein Fluss.
Andere Länder werden dich bewundern
für deine Herrlichkeit und deinen Frieden.

Ihr werdet sein wie kleine Kinder,
die Pflegerin hält sie auf dem Arm.
Die Mutter liebt ihre Kinder zärtlich,
genauso liebe ich (Gott) euch, meine Kinder.
Ihr werdet euch darüber freuen!
Eure Knochen werden stark,
ich mache euch gesund und kräftig.

Alle Menschen werden sehen:
Ich helfe allen, die meinem Wort folgen!“

Jes 66,10-14

ANTWORTPSALM (Ps 65)

Antwortvers: Froh und glücklich preiset (auf) Gott.

Jeder Mensch auf der Erde soll froh zu Gott gebärden.
Wir preisen Gottes Namen.
Wir sagen: „Gott, deine Schöpfung ist wunderbar.
Wir danken dir und loben dich, überall auf der Erde.

Froh und glücklich preiset (auf) Gott.

Kommt und seht alle, was Gott gemacht hat.
Gott hat verwandelt das Meer in trockenes Land.
Kommt alle – ich will euch erzählen, wie Gott mich gerettet hat.
Preiset Gott, er hört immer auf unser Gebet und liebt uns.

Froh und glücklich preiset (auf) Gott.

ZWEITE LESUNG

Lesung aus dem Brief von Paulus an die Gemeinde in Galatien

Paulus schreibt:

„Ich bin nur einen Grund für meinen Stolz:
Das Kreuz von Jesus Christus, unserm Herrn.
Weil ich dem Kreuz vertraue, hat die Welt kein Interesse an mir.
Es ist nicht wichtig, ob ein Mensch Jude ist oder nicht.
Was wichtig ist:
Ein Mensch muss NEU sein.
Alle, die Gott folgen, werden Frieden und Gerechtigkeit spüren.

Ich möchte keinen weiteren Streit mit anderen Leuten.
Meine Wunden sind die Wunden von Jesus.
Liebe Schwestern und Brüder,
ich bete dafür:
Die Gnade Jesu Christi soll in eurem Herzen sein!

Gal 6,14-18

HALLELUJA

Jesus sagte: „Ihr seid meine Freunde.
Ich habe euch alles gesagt, was der Vater mir gesagt hat.

EVANGELIUM

Der Herr suchte 72 Jünger aus und schickte sie los.
Sie gingen immer zwei und zwei.
Jesus schickte sie in alle Städte,
die er später selbst besuchen wollte.

Er sagte zu ihnen:
„Die Ernte ist groß, aber es gibt nur wenig Arbeiter.
Bittet den Herrn: Er soll Arbeiter für die Ernte schicken.
Geht jetzt, aber denkt daran:
Ihr seid wie Schafe bei den Wölfen.
Nehmt kein Geld mit, keine Tasche,
keine Sandalen.
Bleibt unterwegs nicht stehen
und unterhaltet euch nicht mit den Leuten.

Bevor ihr in ein Haus geht,
sollt ihr die Bewohner grüßen: Friede für dieses Haus!
Wenn Menschen des Friedens dort wohnen,
wird der Friede bei ihnen bleiben.
Wenn nicht, kommt der Friede zu euch zurück.
Bleibt im selben Haus,
esst und trinkt,
was die Leute euch geben.
Ein Arbeiter hat ein Recht auf seinen Lohn.
Zieht nicht um von einem Haus in ein anderes.

Wenn ihr in eine Stadt kommt und gut aufgenommen werdet,
esst, was sie euch geben.
Wenn in dieser Stadt Kranke Menschen sind,
dann sollt ihr sie heilen.
Sagt ihnen: Das Reich Gottes ist nahe bei euch!“

Lk 10,1-12